

BRUGG: Interessengemeinschaft Generationenaustausch gegründet

Wertvoll für alle Beteiligten

Mit dem Projekt «Generationen im Klassenzimmer» unterstützt die Pro Senectute des Bezirks Brugg ein höchst erfolgreiches Programm zum Generationenaustausch. Weitere sollen folgen.

Patricia Schoch

Früher, als man als Familie noch über mehrere Generationen im selben Haus wohnte, war es eine Selbstverständlichkeit: Die Grosseltern standen im täglichen Kontakt zu ihren Enkeln, sie berichteten ihnen, wie es war, als sie selber jung waren und hörten im Gegenzug zu, wenn diese aus ihrem Alltag erzählten. Heute wohnen Grosseltern oft weit weg, die Familie ist vielbeschäftigt, der gegenseitige Austausch von Alt und Jung verschwindet zusehends. Ein grosser Verlust, sind sich Yvonne Berglund und Monika Blau einig: «Es ist immer eine Win-win-Situation, wenn sich mehrere Generationen begegnen», erklärt Berglund, Stellenleiterin von Pro Senectute im Bezirk Brugg. «Ältere Menschen fühlen sich gebraucht, erleben, wie ihre Schilderungen einer vergangenen Zeit faszinieren, Kinder geniessen die Zeit und die Aufmerksamkeit, die ihnen geschenkt wird: Ein Austausch unter verschiedenen Generationen bedeutet eine Bereicherung für sämtliche Beteiligten.» Dies kann Monika Blau, Projektentwicklerin der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft SGG, nur bestätigen. Als Verantwortliche für die Online-Plattform www.intergeneration.ch interessiert sich Monika Blau schon von Berufes wegen für generationenübergreifende Projekte: Ihre Aufgabe ist es, Projekte, welche bereits an einem Ort in der Schweiz erfolgreich



Yvonne Berglund (links) und Monika Blau engagieren sich für einen regen Generationenaustausch im Bezirk Brugg

Bild: pas

verlaufen oder gestartet sind, weiterzubreiten und so quasi gesamtschweizerisch den Samen des Generationenaustauschs zu streuen.

Verbreitung in der Region

Im Bezirk Brugg sollte dieser Samen zukünftig besonders Früchte tragen: Denn Yvonne Berglund und Monika Blau haben jüngst eine Interessengemeinschaft für generationenübergreifende Projekte gegründet: die «IG Generationenaustausch Region Brugg». «Wir sprechen damit alle an, die sich für Projekte dieser Art interessieren, Ideen haben oder sogar bereits mitten in einem Projekt stehen», erklärt Berglund. Monika Blau ergänzt: «Generationen-Projekte betreffen ein breites Feld, es kann sich auch um einen Austausch zwischen Jugendlichen und Berufstätigen handeln, um sportliche Aktionen – auch andere Inputs sind willkommen!»

Kräfte bündeln

Die neue IG soll den Austausch über Projekte in der Region fördern, soll helfen, Kräfte zu bündeln und Kontakte zu vermitteln. Der Generationenaustausch ist eine wertvolle Sache, sind sich die beiden Fachpersonen einig: «Es ist eine entschleunigende Massnahme für die moderne, gestresste Gesellschaft», so Pro-Senectute-Leiterin Berglund. «Viele ältere Leute sind alleine, die Menschen haben keine Zeit mehr füreinander, das Zwischenmenschliche geht verloren. Dagegen wollen wir etwas tun.»

Kita trifft Altersheim

Ein neues Projekt steht bereits in den Startlöchern: Es soll Kindertagesstätten oder Kindergärten mit Alters- und Pflegeheimen zusammenbringen. Die beiden Generationen sollen dabei bei gemeinsamen Aktivitäten

Zeit miteinander verbringen. Dies kann auf unterschiedlichste Art und Weise geschehen: Bei gegenseitigen Besuchen, wo die beiden Gruppen gemeinsam singen, das Zvieri rüsten, Geschichten hören, miteinander spazieren gehen usw. Eine Idee, welche in einer Zürcher Kita bereits höchst erfolgreich läuft: Hier besuchen die Kinder gemeinsam mit Betagten eines Alters- und Pflegeheims eine Rhythmikstunde. Diese gefällt allen Beteiligten so gut, dass bereits ein grösserer Raum gesucht werden musste, weil das ursprüngliche Lokal aus allen Nähten platzte. Auch Erfahrungsberichte einer Pflegegruppe für Demenzzranke, die mit einer Kita gemeinsam einen Garten betreibt, erzählen von den rundum positiven Effekten, welche diese Begegnungen bei beiden Seiten auslösen. Eine erste Informationsveranstaltung hat in Brugg stattgefunden, und es gibt auch bereits Institutionen auf beiden Seiten, welche grosses Interesse bekunden. «Wir bleiben dran», verspricht Yvonne Berglund. ●

Aufruf

Die IG Generationenaustausch sucht Institutionen, Schulen, Verbände sowie Privatpersonen, die sich für generationenübergreifende Projekte interessieren, eine Idee haben oder sogar bereits mit Projekten dieser Art beschäftigt sind:

*Pro Senectute Aargau Bezirk Brugg,
Yvonne Berglund, Tel. 056 441 06 54,
yvonne.berglund@ag.pro-senectute.ch,
oder Monika Blau, SGG, Tel. 044
366 50 37, monika.blau@sgg-ssup.ch*